Wanderwoche in Zermatt (4. bis 11. 8. 1990)

Höhepunkte dieser Seniorenwanderwoche waren für eine kleinere Gruppe die Besteigung des Breithorn — 4164 m — sowie für die anderen die Fahrt auf den Gornergrat — 3100 m — mit der gleichnamigen fast 100 Jahre alten Bahn. Alle genossen bei schönstem Wetter einen herrlichen Rundblick auf die meisten der 29 Viertausender im Bereich von Zermatt. Vom Breithorn ging der Blick sogar hinüber zum Mont Blanc, zum italienischen Gran Paradiso und zu den Viertausendern des Berner Oberlandes.

Froh waren alle, als man aus der Hitze des Tales — umweltbewußt mit der Bahn — im Ziel Zermatt mit seinen angenehmen Temperaturen angekommen war. So wurde erst einmal ausgeruht, ehe es als Einlauftour zum Grünsee und am nächsten Tag mit der unterirdischen Alpen-Metro über Sunnega zur Täschalp und teilweise zur Täschhütte — 2701 m — ging.

Unangenehm kalt und total neblig war es dann am dritten Tag morgens nach einem vorangegangenen Gewitter. Dennoch konnten zehn Unentwegte nach einem 13 km langen Aufstieg teilweise am Zmuttgletscher entlang von der Schönbielhütte aus die nicht so bekannte westliche Seite des Matterhorns kennenlernen.

Ein kleines Vortraining für das Breithorn war die Hörnlihütte — 3260 m —, die Ausgangsbasis für eine Matterhornbesteigung auf der Normalroute. Es war schon ein Prickeln zu

Am Stellisee — Fluealp

verspüren, wenn Erwin Lang, Waldshut aus eigenem Erleben dies und jenes von seinem Aufstieg auf diesen gewaltig geformten Klotz erzählte. Immerhin sollen an schönen Tagen im Sommer 50 bis 200 Bergsteiger hier unterwegs sein; die Wartezeit für eine Besteigung mit Führer soll derzeit mehrere Monate betragen.

Zum Abschluß überquerte eine Gruppe den Gletscher mit dem Ziel der Monte Rosahütte. Die anderen ließen nach der Auffahrt zur Fluealp und dem anschließenden Abstieg über Findelen die Wanderwoche gemächlich ausklingen.

Bestens vorbereitet war die Woche durch Theodor Bäumle und ebenso geführt durch Dr. Hans Hausmann.

Reimund Herzig